Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 36

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bersammlungsort entschäbigt. (Wenn einer nicht alles braucht, so muß er boch

nichts gurudgeben.)

Durch Zirkufar macht das Erziehungbepartement die Mitteilung, daß vom 5. dis 17. Oft. in Kreuzlingen ein padagogischer Fortbildungskurs abgebalten wird, geleitet von den Seminarlehrern Dir. Dr. Haberli, Dr. Buser, Dr. Eberli und den Musterschullehrern Seiler und Fröhlich. Die Rursteilnehmer erhalten 5 Fr. Taggeld, Reiseentschädigung und freies Logis im Seminarkonvikt. Die Abhaltung des Rurses ist sehr zu begrüßen, er wird die Einführung des neuen Lehrplanes fördern und überhaupt in manche alte Schläuche wieder junges Blut gießen.

Die heutige Ordnung des Sekundarschulwesens stammt aus dem Jahre 1861. Seither hat man zweimal die Besoldung der Sek. Lehrer geregelt, alles andere blieb unverändert. Nun will eine Revision des Sekundarschulgesets in

Fluß tommen.

2. Appengell 3.-316. * Mit bem auf 1. Sept. erfolgten Rücktritt unferes bochverehrten herrn bijchöfl. Rommiffarius B. Rag als Pfarrherr von Appenzell verliert nicht nur das Ländchen im allgemeinen eine ber verbientesten Bestalten seiner ganzen Beschichte, sondern auch die innerrhobische Schule und beren Lehrerschaft im besondern einen ihrer werktätigsten Freunde. Das muffen felbst jene zugestehen, die fonft vom Bahne befallen find, ber tath. Beiftliche stehe der Frage: Hebung von Schule und Lehrerschaft wenn nicht feindselig so boch selbstjüchtig oder zum mindesten gleichgültig gegenüber. Nicht bloß hat ber Scheibenbe feinen ganzen Einfluß — und er war wahrlich kein geringer für materielle und moralische Besserstellung ber Lehrer geltend gemacht, ohne welche wir noch lange nicht auf ber Stufe ftunden, die wir jest nach biefer Richtung einnehmen, der herr ift auch ftets trop allseitiger Inanspruchnahme tattraftig für Fortentwidlung bes innerrhobischen Schulwesens eingestanden, ja er bat sogar aus eigener Initiative und aus eigenen Mitteln neue Schulen geschaffen. So vor ungefahr 15 Jahren die von einer Rreugschwester vorzüglich geleitete 2 furfige Privat . Mabchenrealschule und als wurdige Rrone seines hohverdienten Wirkens in jungfter Zeit bas Rollegium St. Anton (Realicule und Untergymnafium), bas im Oftober feine Pforten öffnet. Erft mit ben Jahren wirb es fich offenbaren, welchen Segen bieses große Werk für das Land bedeutet. Mit besonderer Borliebe und vorbilblichem Opfersinn ermöglichte und erleichterte Herr Rommiffar in den 20 Jahren feines hierseins fo manchem armen talentierten Studenten bas Studium, gleichviel welcher Art, und ließ fich weber von Unbant noch andern unlieben Erfahrungen von diefer idealen Handlungsweise abhalten.

Ueber andere edle und große Schöpfungen des verehrten Herrn wollen wir uns hier nicht verbreiten; es war uns nur darum zu tun, seine Berdienste um die Schule etwas zu beleuchten, was bis jest nicht oder zu einem kleinen Teile geschehen. Rurz gesagt war Herr Rommissar Raß ein wirklich großer Pfarrer. Unser Bolt und nicht zulest die Lehrerschaft hat Grund genug, seinen Weggang zu betrauern und ihm aus dankbarem Herzen Stärfung und Erholung seiner geschwächten Kraft auf leichterm Posten zu wünschen. Den Freundnachbarn in st. gallischen Landen aber ist aufrichtig zu ihrer vorzüglichen

Aquifition zu gratulieren.

Pädagogische Chronik.

1. St. Sallen. Den 19. Sept. bespricht die kantl. Sekundarlehrer-Ronferenz in Ragaz den erziehungsrätlichen Entwurf in Sachen ft. gall. Sekundarschule. Es soll derselbe ein weitgehendst sortschrittlicher sein. Stranbenzell. Die Schulgemeinde beschloß die Erhöhung ber Gemeindealterszulagen die Lehrer um 200 Fr. d. h. je nach Ablauf von drei Jahren eine Zulage zum Gehalt von Fr. 100 bis zum Maximum von Fr. 600; das nach Ablauf des 18. Dienstjahres erreicht wird. Die Arbeitslehrerinnen erhalten ebenfalls Zulagen nach gleicher Stala dis zum Maximum von Fr. 300.

Rath. Tablat sette letten Sonntag den Anfangsgehalt der Behrer auf Fr. 2700 fest dazu kommen noch Alterszulagen bis auf Fr. 500; die auswärtigen Dienstjahre werden zur Hälfte angerechnet. Damit ist die kath. Lehrerschaft derjenigen der evangelischen Schulgemeinde gleichgestellt.

Oberbüren erhöhte die Gehalte beider Lehrer um je Fr. 150 (Fr. 1650) Steuertreffnis : 25 vom 100 Rapital, Notabene: das ift nur die

Schulsteuer.

2. **Art.** Das landwirtschaftliche Bersuchs- und Bildungswesen erheischte 1907 Fr. 1818.90. Ausgaben für das Erziehungswesen (Kollegium Fr. 7500) Erziehungswesen Fr. 31.504, Schulhausbauten Fr. 5925, Stipendien an Lehrantstandidaten Fr. 500 und Prämien für die Refruten Fr. 400.

Die Lehrer-Alters. und Berforgungstaffe weift nunmehr einen Beftanb

bon Fr. 16,824. 20 auf.

3. Zürich. Der Insormationskurs hat begonnen. Eingeschriebene Teilnehmer sind zu 100. Bei der Eröffnung beteiligten sich etwa 150. Prof. Dr. Rein sprach über Erziehungsideal und Erziehungsziel. Ein Teilnehmer wird uns gelegentlich den einen und andern Punkt streisen und seine Eindrücke sestellegen. Borderhand wünschen wir bestes Gedeihen, begreisen aber heute noch nicht, warum nicht auch unser v. Hr. Bereinspräsident bei der Organisierung des ganzen Kursus eingeladen wurde.

4. Granbunden. Der 13. Winterfurs der landwirtschaftlichen Schule Plantahof beginnt am 26. Oftober unter der neuen Direktion des Hrn. Thoma. Der Unterricht ist unentgeltlich. Für diejenigen, welche der deutschen Sprache noch zu wenig machtig sind, wird vom 21. September bis zum Beginn der

Winterschule ein Borfurs eröffnet.

5. Zapern. Durch die neue Besolbungsvorlage ist auch die fath. Geistlichkeit mit der evangelischen endlich gleichgestellt worden. In Preußen, Baben und Württemberg aber ist der Unterschied im Gehalte und in der Pensions-

regelung beute noch ein gang gewaltiger.

6. Italien. Die römischen Sozialisten haben eine Tagesordnung angenommen, die sich gegen die absurde (!) Gesetzebung" richtet, die ein Kruzisix in den Volksschulen vorschreibt. Der Blocktadtrat von Rom hat es nämlich nicht gewagt, in den neuen Schulen Roms das Kruzisix fortzulassen. Als "Redanche" haben nun die Sozialisten Roms die Genossen in allen anderen Städten aufgefordert, eine sich über ganz Italien erstredende Agitation für Abschaffung der gesehlichen Vorschrift ins Werk zu sehen. —

7. Dentschland. An der Lehrerversammlung des Katholikentages in Düffeldorf sprachen Lehrer Quabflieg (Nachen), Weihbischof Dr. Müller (Köln) und Weihbischof Eraf Galen. Es herrschte warmes Leben für die Sache der

fath. Lehrervereine.

Hohen zollern. Laut "Kölner Bolkszeitung" schloß sich der Hohen zollerische Lehrerverein an seiner Pfingsttagung an den Landesverein preußischer Bolksschullehrer an. Es soll der Anschluß "in durchaus satungwidriger Weise" geschehen, so recht eigentlich erschlichen worden sein. Die Mehrheit der Lehrer Pohenzollerns ist positiv, christus-gläubig, allein es sehlten 100 Lehrer, und von den Anwesenden stimmten 65 für und 36 gegen diesen Att der Ueberrumpelung und der Bergewaltigung.